

Hey mein kleiner Dämon (Teil 2)

Und heute bist du mal wieder sehr präsent. Du stehst vor mir mit deiner erschlagenden Größe und flüsterst leise: "Na, hast du mich vermisst? Ich beherrsche dich wieder und ich führe dir deine Erbärmlichkeit mit größtem Spaß noch mal vor Augen. Was bist du schon....du gefällst mir, wie du dich wehrst, lächerlich! Je mehr du dich wehrst, desto stärker werde ich. Je lauter du schreist, desto mehr Genugtuung empfinde ich." Du starrst mich an mit deinen gespenstischen Augen, wie gelähmt starre ich zurück, mein Herz rast, es schlägt bis in meine Zehenspitzen...und du wirst lauter und größer und auf einmal flüsterst du nicht mehr du schreist mir ins Gesicht: "Du bist ein Etwas, unfähig, pass auf ich zeige dir deine Wertlosigkeit. Ich werde dich fühlen lassen, Dinge die da sind, die da waren, ich werde sie dir vor Augen führen, ohne den süßen Schleier, sondern mit all der Dramatik! Na, merkst du schon, wie dein Kopf sich füllt mit all den Erinnerungen? Raubt es dir den Atem?"

Ich würde so gerne zurückschreien, aber ich kann nicht, du konfrontierst mich mit einer Härte, die mir die Sinne raubt. Du bereitest mir Schmerzen, und wie es dir gefällt, wie gerne du mich leiden siehst.

Du lachst, und deine euphorische Stimme kreischt: "Ich bin die Wahrheit, das was du nicht sehen willst, also lass ich dich fühlen. GEFÄLLT ES DIR ETWA NICHT?"

Ach ich tue das alles doch nur aus Liebe."

Mein Körper zittert, mein Blut rauscht im Kopf und ich schreie, breche zusammen, kann die Bilder nicht ertragen, deine Stimme erdrückt mich.

Du schreist, ich schreie und dann nimmst du mir die Luft und ich erstickte unter deiner Last.

Bitte lass mich gehen....

© blumenkind

Diese PDF wurde erstellt durch das [Schreiber Netzwerk](#)